

Heteropteren im Mittelrheingebiet

Von Viktor Zebe, Seibersbach

(Eingegangen am 16. 2. 1971)

Kurzfassung

Verfasser gibt eine Zusammenstellung der Heteropterenarten, die er in den letzten 20 Jahren im Mittelrheingebiet fand.

1. Einleitung

Die hier vorgelegte faunistische Übersicht ist das Ergebnis einer fast zwanzig-jährigen Sammel- und Beobachtungstätigkeit im Abschnitt des Rheines vom Kühkopf bis zur Loreley mit den angrenzenden Landschaften des Taunus und Hunsrücks, des Nahetals und Rheinhessens.

Die Arbeit will nicht mehr sein als ein Rechenschaftsbericht. Sie fußt zum allergrößten Teil auf dem, was der Verfasser selbst sammelte oder sah; sie verzichtet bewußt auf ein Kompat aus dem Schrifttum. Eine wertvolle Ergänzung und Ab-rundung erfuhr sie dadurch, daß Herr Martin SCHMAUS, Kastellaun, der außer den Käfern auch die Wanzen seiner engeren Heimat möglichst vollzählig zu erfassen sucht, mir erlaubte, die Funde, die er vor mir voraus hat, in meinen Überblick ein-zubeziehen. Dafür sei ihm sehr herzlich gedankt.

Bei der Größe und Vielseitigkeit des Gebietes war an ein erschöpfendes Bild nicht zu denken. Doch glaube ich, daß man ein wenigstens ungefähres Bild des derzeitigen Standes erhalten kann, wenn man zu den hier gemeldeten die nicht gefundenen, aber durch früheren Nachweis für das Gebiet oder seine Nachbarschaft möglichen Arten fügt. Diese „potentiellen“ Spezies werden in einer besonderen Liste zusammen-gestellt. Es mag offen bleiben, ob ihre Nichtauffindung auf Änderung ihres Bio-tops, unvollkommener Sammeltechnik oder worauf sonst immer beruht.

Außerdem wird eine Aufzählung derjenigen Arten gegeben, die mir bemerkens-wert erscheinen, insofern sie im Gebiet bisher noch nicht beobachtet wurden oder deren Fund die im Schrifttum angegebenen Verbreitungsgrenzen überschreitet und die aus meinen früheren Mitteilungen noch nicht ins Schrifttum übernommen wurden.

Während man im Rhein- und Nahetal schon immer eifrig sammelte, fehlte es für den Hunsrück an einer planmäßigen Durchforschung. REICHENSPERGERS Verzeichnis (1922) greift weit über mein Gebiet hinaus und enthält große Lücken. Die sehr gründliche Bearbeitung GULDES (1921) berücksichtigt den Hunsrück nicht. Die Ver-breitungstabellen STICHELS (1925—38) enthalten zwar für das Rheinland viele An-gaben, lassen es aber offen, auf welchen Teil dieses sie sich beziehen, da Quellen nicht genannt werden. So sind Neufunde für das Mittelrheingebiet, insbesondere

den Hunsrück, nicht mit Sicherheit als solche festzustellen, und unter den „bemerkenswerten“ Arten wird darum eher eine Spezies mehr genannt, ohne daß damit Anspruch auf einen „Neufund“ erhoben würde.

Bei dem Versuch, die Frequenz einer Art zu kennzeichnen, lassen sich die Wörter „häufig“ und „selten“ wohl kaum vermeiden. Aber diese Begriffe sind relativ, und so soll damit vielfach nur ausgesagt werden, daß man mit größerem oder geringerem Geschick, Fleiß und „Glück“ sammelte und beobachtete. Der Massenwechsel einer Spezies war nur selten zu beurteilen; meist vollzog er sich in negativem Sinne: daß die betreffende Art in der letzten Zeit wenig oder nicht mehr gefunden wurde. Leider ist vorauszusehen, daß wir bei dem Verlust wertvoller Biotope und dem Giftregen, der sich über viele unserer Landschaften ergießt, mit einem noch garnicht zu übersehenden Rückgang der Arten- und Individuenzahlen rechnen müssen. Er hat sicherlich schon, wenn auch nicht immer augenfällig und nachweisbar, eingesetzt. Daher gilt es, baldigst den eben noch vorhandenen Bestand zu erfassen, wozu einige unerwartete Neufunde ermutigen.

Noch einige Worte zur numerischen Seite: ich selbst fand 561 Arten. SCHMAUS darüber hinaus 9; vielleicht noch auffindbar wären 34; insgesamt an 600 Spezies. Die Größenordnung dieser Zahl entspricht etwa dem Bestande anderer Faunengebiete. Sie genau festlegen zu wollen, ist müßiges Beginnen, da sie keine statische Größe darstellt. Etwaigen Neufunden oder Neubeschreibungen stehen die Verluste durch inzwischen verschwundene Arten gegenüber.

Die Belege meiner Liste befinden sich in meiner Sammlung.

In der Nomenklatur folgte ich WAGNER in seinen maßgebenden Schriften (1961, 1966, 1967), in der Anordnung der Familien und Gattungen WAGNER (1961), für die angeführten Pflanzen SCHMELL-FITSCHEN (1968).

Abschließend sei noch meiner Förderer in der Wanzenkunde dankbar gedacht: der Herren Dr. Karl SINGER, Aschaffenburg und Dr. h. c. Eduard WAGNER, Hamburg. Dr. SINGER lenkte sozusagen meine ersten heteropterologischen Schritte und stand mir bis wenige Jahre vor seinem Tode (1959) mit manchem wertvollen Rat hilfreich zur Seite. Herr Dr. Wagner hat seit 1953 bis heute, trotz eigener großer Arbeitslast, zahlreiche Anfragen und Determinationssendungen immer wieder mit großer Geduld und Pünktlichkeit beantwortet und in manchen Zweifelsfällen die Zuverlässigkeit der Determinationen gesichert. Ich fühle mich ihm zu besonders herzlichem Dank verpflichtet.

2. Artenliste

1. Corixidae

Cymatia coleoptrata F. In Altwässern an Rhein und Main; im Hunsrück, in Kiesgruben des Nahetals vielfach; meist zahlreich.

Corixa dentipes THS. Auf dem Hunsrück in Bombentrichtern (Perscheid) nicht selten. *C. punctata* ILLIG. In den nämlichen Kiesgruben, bei Waldalgesheim, im Nahetal und Rheinaltwässern häufig.

Callicorixa praenusta Fb. Vielfach und meist zahlreich in Tümpeln im Hunsrück und am Altrhein.

C. concinna F. Nur wenige Tiere III. 46 u. 59, Kastellaun (SCHMAUS).

Hesperocorixa sahlbergi Fb. und

H. linnei Fb. Im Hunsrück wie an Rhein und Nahe häufig.

H. moesta Fb. Nur wenige Stücke in den Einbruchsweihern von Waldalgesheim.

H. castanea THS. Vorwiegend in Quelltümpeln und Bombentrichtern im Hunsrück.

- Sigara distincta* Fb. Viele Funde, manchmal die häufigste Art, Seibersbach, Waldalgesheim, Argental, Kastellaun.
Sigara falleni Fb. Ebenso, oft zahlreich, Rhein und Hunsrück.
S. scotti Fb. Bisher nur im Argentaler Waldweiher, V. und X. 70.
S. lateralis Lch. In wechselnder Häufigkeit im Nahetal und im Hunsrück.
S. striata L. Überall.
S. nigrolineata Fb. Viele Funde. Taunus, Hunsrück.
S. limitata Fb. Recht zahlreich in Kiesgruben von Gensingen und den Weihern von Waldalgesheim, X. 70.
S. semistriata Fb. Nur spärlich in Bombentrütern, Hunsrück.

2. Pleidae

Plea leachi Mc. Gr. et Kk. Am Rhein vielfach und zahlreich.

3. Notonectidae

- Notonecta viridis marmorea* F. Herbst 70 an vielen Stellen die häufigste Art der Gattung, nachdem sie vorher nicht bemerkt wurde. Gensingen, Argentaler Waldsee, Waldalgesheim.
N. obliqua Gall. und
N. maculata F. im Nahetal und Hunsrück allgemein verbreitet, jedoch spärlicher als die gemeine:
N. glauca L.

4. Naucoridae

Ilyocoris cimicoides Br. Wohl überall.

5. Nepidae

- Nepa rubra* L. Ebenso, aber niemals zahlreich.
Ranatra linearis L. Wie die vorige Art.

6. Gerridae

- Gerris paludum* F. An Rhein und Nahe, wie im Bergland häufig.
G. naja Deg. Auf Bächen im Taunus und Hunsrück.
G. thoracicus Schumm. Um Mainz und Gr. Gerau, auch im Hunsrück.
G. gibbifer Schumm. Auf Tümpeln des Berglandes, oft zahlreich.
G. lacustris L. Die häufigste Art.
G. odontogaster Zett. In Bombentrütern des Berglandes, wesentlich spärlicher.
G. argentatus Schumm. Vor allem in der Niederung, doch auch in den Bergen.
G. rufoscutellatus Latr. Nur ein Fund dieser sonst nicht seltenen Art: Kastellaun. IV. 37, zwei St. auf kleinem Quellweiher durch Schmaus.

7. Veliidae

- Microvelia schneideri* Sz. Vielfach in Altwässern und Tümpeln am Rhein; auch auf dem Hunsrück.
Velia caprai Tam. Auf den kleinsten Bergbächen gemein.

8. Hebridae

Hebrus ruficeps THS. An quelligen Stellen überall.

9. Hydrometridae

Hydrometra stagnorum L. In der Ebene wie im Bergland.

10. Mesoveliidae

Mesovelia furcata MLS. Ab August zahlreich auf den Rheinaltwässern.

11. Dipsocoridae

Ceratocombus coleoptratus ZETT. Funde nur in der Ebene: Mainz, Gr. Sand, X. 55, aus Pappellaub. Knoblauchsau, VI., VII. 56 eine Anzahl Männchen gekätschert und gesiebt.

Pachycoleus waltli FB. Taunus: Georgenborn, I–IV. 54, aus nassem Wiesenmoos wiederholt gesiebt. Hunsrück: Kastellaun, im nassen Moos eines Bächleins (SCHMAUS).

12. Miridae

Monalocoris filicis L. Vielfach in der Ebene wie im Bergland.

Bryocoris pteridis FALL. Bisher nur in den Bergen, auch makropter in beiden Geschlechtern. Meist auf *Dryopteris filix-mas* SCHOTT, bei Kastellaun auf *Dryopt. carthusiana* FUCHS (= *Aspidium spinulosum* Sw.).

Bothynotus pilosus BOH. Bei Seibersbach, X. 58, ein Weibchen aus gemähtem Sumpfgas geklopft, ein sehr später Fund, während SCHMAUS bei Kastellaun ein Männchen im VI. 66 traf.

Deraeocoris lutescens SCHILL. Überall häufig.

D. punctulatus FALL. Nur in den Sandgebieten um Mainz und Darmstadt-Eberstadt, unter *Coronilla*.

D. ruber L. Wohl überall verbreitet und häufig.

D. olivaceus FB. Vorwiegend in der Niederung, im Bergland nur vereinzelt.

D. trifasciatus L. Meist in der Ebene, doch auch an den Rheinhängen unterhalb von Bingen und in Rheinhessen. Gelegentlich die Form *annulatus* GERM.

D. annulipes H. S. Überall, wo im Bergland Lärchen wachsen; in Mainz auch Fänge am Licht.

D. cordiger HHN. In den reichen *Sarothamnus*-Beständen der Rheinhöhen, auch bei Wiebelsheim und Kastellaun jahrweise nicht selten.

Alloeotomus gothicus FALL. und

A. germanicus WGN. an Rhein und Nahe verbreitet; zuweilen beide Arten nebeneinander.

Macrolophus nubilus FALL. Im Bergland. Schon Ende V entwickelt, nicht eben häufig. Auch am Donnersberg.

Dicyphus pallidicornis FB. Überall, wo *Digitalis* steht, meist zahlreich; gelegentlich unter *Verbascum*.

D. pallidus H. S. Im Bergland wie in der Ebene vielfach, bei Seibersbach auch auf der seltenen *Stachys alpina* L.

- D. epilobii* RT. Sehr regelmäßig an fast jedem Vorkommen von *Epilobium hirsutum* L.; in den Rheinauen auch auf *Circaea lutetiana* L., also im schattigen Walde.
- D. errans* WFF. Überall, doch nirgends zahlreich.
- D. hyalinipennis* BURM. Besonders im Taunus, wo stellenweise *Atropa belladonna* L. reichlich wächst, in Anzahl; im Hunsrück: Wohnrothertal (SCHMAUS).
- D. annulatus* WFF. In den Sandgebieten um Mainz häufig, in den Bergen nur vereinzelte Funde.
- D. globulifer* FALL. Mit Vorliebe an *Melandryum rubrum* Gck. bei Mainz und Gr. Gerau, in Rheinhessen und an der Mosel.
- Campyloneura virgula* H. S. Vor allem in den Rheinauen unterhalb von Mainz, manchmal recht zahlreich, im Bergland nur vereinzelt. Außer auf *Fraxinus* auch auf *Ulmus* und *Acer campestre* L.
- Myrmecoris gracilis* SHLBG. In der Ebene (Mönchbruch) mehrfach. Auf den Rheinhöhen unter *Calluna* und *Sarothamnus* jahrweise häufig, dann zugleich mit *Omphalotus* und *Hallodapus*. An der Nahe; ein makropteres Weibchen bei Waldalgesheim auf Eichengebüsch.
- Pithanus maerkeli* H. S. Überall vertreten, besonders in den großen Waldgebieten des Hunsrücks, brachy- und makropter.
- Acetropis carinata* H. S. Allgemein verbreitet und häufig.
- A. gimmerthali* FLOR. Selten; alle Funde auf eng begrenztem Raum: Mainz (Gr. Sand), Lorch, Mönchbruch.
- Leptopterna dolabrata* L. Von Anfang VI an überall.
- L. ferrugata* FALL. Wohl etwas seltener und zeitiger, vor allem auf *Deschampsia flexuosa* TRIN.
- Teratocoris antennatus* BOH. Nur einmal gefunden: am Rheinufer unterhalb Mainz-Mombach auf blühendem *Typhoides arundinacea* MOENCH.
- Brachytropis calcaratum* FALL. Besonders im Bergland gemein.
- Stenodema virens* L.,
St. laevigatum L.,
St. holsatum F. Alle drei Arten sind wohl überall vertreten.
- Notostira elongata* GFFR. Vorwiegend in der Niederung; es liegen auch einige Stücke vom Hunsrück vor: Soonwald, Rheinböllen, Rheinhöhen bei Steeg.
- N. erratica* L. Bisher nur vom Hunsrück bekannt. Mangels hinreichender Funde ist der Häufigkeitsgrad nicht zu schätzen.
- Trigonotylus pulchellus* HHN. In den Sandgebieten des Kreises Gr. Gerau auf Ödland stellenweise zahlreich.
- Tr. ruficornis* GFFR. Auf Wiesen der Ebene und, seltener, des Berglandes.
- Megaloceraea recticornis* GFFR. Viele Funde in der Niederung wie im Taunus und Hunsrück.
- Pantilius tunicatus* F. Allgemein verbreitet und häufig.
- Phytocoris minor* KBM. Nur an wenigen bevorzugten Wärmestellen bei Mainz (Gonsenheim, Budenheim) und Münster a. St.
- Ph. tiliae* F. Überall; in den Bergen bis ca. 700 m aufsteigend.
- Ph. longipennis* FLOR. Ebenfalls allerorten.
- Ph. populi* L. In der Ebene wie im Hunsrück, aber nicht häufig.
- Ph. dimidiatus* KBM. Überall und nicht selten.

- Ph. reuteri* SAUND. Nur wenige Funde: Oberolm (Rhh.) und Hunsrück (Stromberg, Rheinböllen, Soonwald), auf Wildobstbäumen, Eiche, Ulme.
- Ph. pseudopini* WGN. Nur vereinzelt nachgewiesen: In der Ebene (Mainz, am Licht; Knoblauchsau); im Hunsrück (Seibersbach, Winterburg).
- Ph. pini* KBM. Vielfach auf Kiefer und Fichte.
- Ph. ulmi* L. und
- Ph. varipes* BOH. Beiden Vertretern der Gattung begegnet man wohl am häufigsten.
- Ph. jordani* WGN. Wenige Fundorte am wärmsten Biotop: Nahe (Niederhausen, Martinstein); Rhein (Oberwesel); Rheinhessen (Wöllstein). Vorwiegend an *Rubus*.
- Megacoelum beckeri* FB. In Kiefernwäldern bei Mainz und Münster a. St. nicht selten.
- M. infusum* H. S. Mehrfache Funde auf Eichengebüsch um Mainz, bei Wöllstein (Rhh.) und an den Osthängen des Hunsrücks.
- Adelphocoris annulicornis* SHLBG. Vor allem in den Rheinauen, auch da und dort im Taunus, meist zahlreich.
- A. seticornis* F. Überall häufig.
- A. reicheli* F. Ein Tier des lichten Eichenwaldes. Vorkommen nur zerstreut, dort aber meist in Anzahl: Oberolmer Wald bei Mainz; Mönchbruch; Aßmannshausen; Langenlonsheim. Nicht vor Mitte Juli.
- A. lineolatus* Gz. Mit *seticornis* die häufigste Art der Gattung.
- A. ticinensis* M.-D. Nach einem Erstfund VIII. 52 im Ried bei Wolfskehlen VIII. 55 dort in größter Zahl; mit zehn Kätscherzügen erhielt man 30—50 Tiere. 1965 war die Nachsuche am gleichen Ort bis auf ein Stück ergebnislos: die urwüchsigen Sumpfwiesen waren in Kohlacker verwandelt.
- Calocoris pilicornis* Pz. Auf den Rheinhöhen über Lorch und Oberwesel stellenweise recht zahlreich. Im Hunsrück: bei Gemünden (SCHMAUS).
- G. schmidtii* FB. In den Rheinauen des Kühkopfes und der Knoblauchsau nicht selten. Die Art ist sehr früh im Jahr entwickelt; am 13. V. 59 gab es schon mature Tiere.
- C. sexguttatus* F. Erstfunde durch SCHMAUS bei Ruine Balduinseck; dort Jahr für Jahr bestätigt. Auch am Nordabfall des Soonwaldes bei Tiefenbach und Ellern an feuchten, schattigen Plätzen mit *Urtica*, *Lycopus*, *Myosotis*, *Rubus idaeus* L.
- C. quadripunctatus* VILL. Überall häufig.
- C. biclavatus* H. S. Im Taunus und Hunsrück verbreitet und nicht selten.
- C. fulvomaculatus* DEG. Ebenso vorwiegend in den Bergen, aber auch in der Ebene, gern auf Rosaceen und *Evonymus*.
- C. affinis* SCHILL. Gleichfalls mehr in den Bergen zu finden; außer auf *Urtica* an *Chamaenerium* (= *Epilobium*) *angustifolium* SCOP. und *Angelica sylvestris* L.
- C. norvegicus* GMEL. Überall, meist auf Ruderalpflanzen.
- C. roseomaculatus* DEG. Auf den sonnigen Höhen beiderseits des Rheins häufig, doch auch geeigneten Ortes im inneren Hunsrück z. B. bei Stromberg und Kastellaun.
- Hadrodemus M-flavum* Gz. Vielfach im Bergland und Rheinhessen, in der Niederung vor allem an den Rheindämmen.
- Miris striatus* L. Die meisten Funde im Bergland, nicht selten, gern auf wilden Obstbäumen und Eichen bei Kahlfraß durch Frostspanner und Eichenwickler.

- Brachycoleus decolor* Rt. Bei Mainz (Gr. Sand, Budenheim) jahrweise häufig, besonders auf *Peucedanum oreoselinum* Mch.
- Stenotus binotatus* F. Überall vertreten, bevorzugt feuchtes Gelände.
- Didrooscytus rufipennis* FALL. Wohl in allen Kiefernbeständen.
- D. intermedius* Rt. Im Bergland viele Funde auf *Picea*.
- Plesiocoris rugicollis* FALL. In den Rheinauen wie in den Bergen nicht selten.
- Lygus pabulinus* L. Allerorten häufig.
- L. contaminatus* FALL. Vorwiegend auf Birken im Bergland.
- L. viridis* FALL. Allgemein verbreitet.
- L. limbatus* FALL. An breitblättrigen *Salix*-sträuchern vielfach im Hunsrück, aber nirgends zahlreich.
- L. rhamnicola* Rt. Mir gleichfalls nur vom Hunsrück bekannt, mehr in rauherer Höhenlage, ebenso wenig zahlreich.
- L. spinolai* M. D. Überall, besonders an Ruderalstellen.
- L. lucorum* M. D. Ebenfalls allgemein vertreten.
- Exolygus rugulipennis* POPP. Eine der häufigsten *Lygus*-Arten.
- Ex. wagneri* REM. Auf Kahlschlägen und Lichtungen im Bergland, um vieles seltener.
- Ex. pratensis* L. Die überall gemeine Wiesenwanze.
- Ex. punctatus* ZETT. Nur vereinzelt im Hunsrück (Rheinböllen).
- Ex. gemellatus* H. S. An Trockenhängen im Rhein- und Nahetal, auch um Mainz vielfach.
- Orthops campestris* L. Die meisten Funde im Bergland.
- O. calmi* L. Ungleich gemeiner, wo Umbelliferen blühen.
- O. rubricatus* FALL. In allen Fichtenwäldern, doch auch an Kiefern.
- O. cervinus* H. S. Überall vertreten, gern auf blühendem Gesträuch, auf *Tilia* und in altem Epheu.
- O. visicola* PUT. Früher vielfach auf den Rheinhöhen an Obstbaummisteln, von denen so manche „Säuberungs“-aktionen zum Opfer fiel. Im Hunsrück bei Winterburg zahlreich zusammen mit *Hypseloecus visci* PUT.
- Agnocoris rubicundus* FALL. Vor allem am Rhein, aber auch in vielen Taunus- und Hunsrücktälern, wo es *Salix* - B ä u m e gibt.
- Ag. reclaerei* WGN. Noch wenig gefunden: bei Mainz (Mombach, Uhlerborn) und am Kühkopf.
- Liocoris tripustulatus* F. Allgemein verbreitet und häufig.
- Camptozygum aequale* VILL. Auf Kiefern, besonders des Bergwaldes nicht selten.
- Polymerus nigritus* FALL. In den Bergen, nicht häufig; durchaus nicht immer in feuchten Biotopen.
- P. holosericeus* FALL. Wesentlich zahlreicher, auch in der Niederung.
- P. cognatus* FB. Nur in den Sandgebieten von Mainz und Darmstadt-Eberstadt.
- P. vulneratus* Pz. Allgemeiner verbreitet als vorige, um Mainz nicht selten.
- P. brevicornis* Rt. Begegnete mir nur bei Mainz und an wenigen Stellen des Berglandes (Windesheim, Engehöll-Oberwesel).
- P. microphthalmus* WGN. Gleichfalls nur zerstreute Funde: Taunus (Lorch, Ob. Gladbach). Hunsrück (Wiebelsheim).
- P. asperulae* FB. Um Mainz herum nicht eben selten, auch an den Rheinhängen bei Lorch.
- P. palustris* Rt. Vor allem in der Niederung, doch auch in feuchten Tälern des Berglandes. Nicht häufig.

- P. unifasciatus* F. Überall vertretene Art, wohl an allen *Galium*-arten.
Charagochilus gyllenhali FALL. Gleichfalls allerorten an *Galium*.
Capsus ater L. Ebenfalls nirgends selten, auch die v. *semiflavus* L.
Capsodes flavomarginatus DON. An Wärmestellen des Rhein- und Nahetales ab Mitte V, oft zahlreich. Vermutlich mehrere Generationen.
C. gothicus L. Überall häufig, auch als v. *superciliosus* L.
C. cingulatus F. An thermisch begünstigten Biotopen um Mainz, auf den Rheinhöhen, an der Nahe oft die zahlenreichste Heteroptere; bei uns offenbar nicht an Liliaceen als Nährpflanzen (WAGNER) gebunden.
Halticus luteicollis Pz. An Rhein, Nahe, Mosel, sofern nur *Clematis* vorhanden, überall, doch nicht gerade zahlreich.
H. apterus L. Besonders in der Ebene; bei Sommerhochwasser vielfach im Genist.
H. pusillus H. S. Bevorzugt das Bergland, gern an *Genista sagittalis* L., auch an *Sarothamnus*.
H. saltator GFFR. Nur ein Fund: im VII. 43 bei Ruine Kastellaun 1 St. durch SCHMAUS von *Mercurialis annua* L. geklopft.
H. macrocephalus FB. Die mediterrane Art, nach WAGNER (1961) nur aus dem Maintal bekannt, wurde ebenfalls von SCHMAUS bei Kastellaun gefunden, VI. VII. 1953–70 9 Stück.
Strongylocoris atrocoeruleus FB. An *Peucedanum officinale* L., sowohl im feuchten Biotop der Rheinauen (Kornsand, Laubenheim, Knoblauchsau) — hier ungleich zahlreicher —, als auch an den xerothermen Nahehängen (Niederhausen).
Str. luridus FALL. Auf den beiderseitigen Rheinhöhen, aber immer nur vereinzelt.
Str. leucocephalus L. Überall verbreitet und häufig, die v. *steganoides* SHLBG. wesentlich seltener.
Orthocephalus coriaceus F. Nicht selten, vorwiegend im Bergland, gelegentlich auch in den Rheinauen und in Rheinhessen.
O. saltator HHN. Im Vorkommen spärlicher als vorige Art, ebenfalls überwiegend in den Bergen.
O. brevis Pz. Nur von SCHMAUS im V. 48 in Kastellaun 10 St. gefunden.
Malacocoris chlorizans Pz. Überall häufig.
Heterocordylus tumidicornis H. S. Ebenso.
H. tibialis HHN. Gleichfalls gemein.
H. leptocerus KBM. Bedeutend seltener als vorige Art, mit der sie den Biotop teilt, aber später entwickelt ist; auf den Rheinhöhen beider Stromseiten.
H. genistae SCOP. Bei Mainz, im Taunus und Hunsrück, sofern *Genista tinctoria* L. vorhanden ist.
Heterotoma meriopterum SCOP. Allgemein häufig.
Pseudoloxops coccineus M. D. Nur zerstreute Vorkommen: Mainz (am Licht), in den Rheinauen, bei Stromberg (Hsr.).
Orthotylus fuscescens KBM. An Wärmestellen des Rheins (Lorch, Steeg, Kiedrich) und der Nahe. Doch auch in rauherer Lage im Hunsrück (Seibersbach). Männchen nicht selten.
O. bilineatus FALL. Im Bergland beider Rheinseiten, das dichte Blattwerk älterer Espen bevorzugend.
O. virens FALL. In Talgründen von Taunus und Hunsrück.
O. flavinervis KBM. An Bächen des Berglandes auf Erlen.
O. marginalis RT. Überall.

- O. tenellus* FALL. Es liegen nur einige zerstreute Funde vor: Lorch, Niederwal-
luf i. T., Soonwald auf *Tilia*, *Alnus*, *Populus tremula* L.
- O. nassatus* F. Nicht selten in der Ebene wie in den Bergen, außer auf *Tilia* auch
auf *Betula*, *Salix*, *Quercus*.
- O. viridinervis* KBM. Nicht allgemein verbreitet: in den Rheinauen auf *Ulmus*, im
Hunsrück (Seibersbach) auf *Corylus*.
- O. diaphanus* KBM. Die meisten Funde in den Rheinauen, sonst nur im vorderen
Hunsrück (Stromberg).
- O. prasinus* FALL. Überall häufig.
- O. virescens* DGL. Sc.,
- O. concolor* KBM.,
- O. adenocarpus* PERR. Alle drei Arten kommen wohl überall, wo *Sarothamnus* wächst,
häufig auch nebeneinander, vor; *virescens* ist meist vorherrschend.
- O. flavosparsus* SHLBG. Auf Chenopodiaceen gemein.
- O. ericetorum* FALL. Ein häufiges Spätsommertier im Callunetum.
- Mecomma ambulans* F. Im Bergland verbreitet. Ein makropteres Weibchen in der
F. Hermeskeil.
- Globiceps sphegiformis* Rss. Auf Eichengebüsch thermisch günstiger Plätze. Bei
Mainz (Oberolm), in Rheinhessen (Wöllstein), an der Nahe und da und dort
im Taunus.
- Gl. flavomaculatus* F. Von den Rheinauen bis ins Bergland an feuchten Biotopen
nicht selten.
- Gl. flavicollis cruciatus* Rt. Ebenso; vielfach gefunden, doch an trockenen Örtlich-
keiten.
- Blepharidopterus angulatus* FALL. Eine recht häufige, im Hunsrück gern auf Esche
vorkommende Art. Die ssp. *brevicornis* WGN. bei Mönchbruch.
- Cyllocoris histrionicus* L. Allgemein verbreitet, mitunter noch spät im VII (zwei
Generationen?).
- Dryophilocoris flavoquadrimaculatus* DEG. Ebenso, aber etwas früher und spär-
licher als vorige Art.
- Pilophorus confusus* KBM. In den Rheinauen, an der Nahe und ihren Nebenbächen.
- P. cinnamopterus* KBM. Überall, wo Kiefern sind.
- P. clavatus* L. und
- P. perplexus* DGL. Sc. Allgemein häufig, auf allen Laubbaumarten.
- P. pusillus* Rt. Im VIII 1954 u. 55 klopfte ich auf dem Nollig bei Lorch mehrere
Dutzend von niedrigen *Sarothamnus*-Büschen. Nachsuche in späteren Jahren war
ergebnislos. Das nördlichste bekannte Vorkommen der Art.
- Hypsiloecus visci* Put. Bei Winterburg (Hsr.) auf Apfelbaummisteln alljährlich
Mitte VII, meist zahlreich.
- Cremnocephalus albolineatus* Rt. Nur im Bergland, dort nicht selten.
- Omphalonotus quadriguttatus* KBM. Im Mainzer Sandgebiet, an der Nahe (Boos), in
Rheinhessen (Wöllstein), auf den linksrheinischen Höhen, jahrweise nicht selten.
- Systellonotus triguttatus* L. Auf den Mainzer Sanden und auf den Rheinhöhen bei
Oberwesel, dort im Callunetum, in manchen Jahren häufig.
- Hallodapus rufescens* BURM. In der Ebene bei Mainz und Rüsselsheim, Mönchbruch,
aber auch im Taunus und Hunsrück, überhaupt allgemeiner verbreitet als die
vorigen und durchaus nicht immer in trockenem Biotop. Wiederholte Funde
makropterer Weibchen.

- Harpocera thoracica* FALL. In der Eichenblüte überall zu treffen.
- Macrotylus herrichi* RT. Wo *Salvia pratensis* L. wächst, ist auch diese Art zu finden, meist recht zahlreich, im Bergland fehlt sie also vielfach.
- M. paykulli* FALL. Ein ständiger Begleiter von *Ononis*.
- M. horvathi* RT. Bei Mainz (Uhlerborn) und an der Nahe (Schloß- und Waldböckelheim, Martinstein), meist in Anzahl.
- M. solitarius* M. D. Im Bergland nicht selten, doch immer, wie sein Name andeutet, solitär.
- Oncotylus punctipes* RT. Überall häufig.
- Plagiognathus vitellinus* SCH. In den Bergen auf allen Coniferen und überall, aber in der Häufigkeit ungleich.
- Pl. drysanthemii* WLF. Eine der gemeinsten Heteropteren.
- Pl. fulvipennis* KB. Bisher nur am Horethberg bei Waldalgesheim (Hsr.) Ende VII. 70 u. 71 von *Echium* gestreift.
- Pl. arbustorum* F. Gleichfalls recht häufig.
- Pl. arenicola* WGN. Nur in den Sandgebieten von Mainz und Darmstadt-Eberstadt.
- Pl. albipennis* FALL. In der Ebene, an der Nahe und auf den Rheinhöhen überall, im Hunsrück: Kastellaun (SCHMAUS).
- Campylomma verbasci* M. D. An *Verbascum* meist in großer Zahl.
- C. annulicornis* SIGN. Nur am Rheinufer bei Mainz-Mombach auf den über das Wasser hängenden Weiden, nicht zahlreich.
- Monosynamma bohemani* FALL. An Rhein und Nahe, manchmal in staunenswerter Menge.
- M. sabulicola* WGN. Nur in den Rheinauen des Kühkopfes und unterhalb von Mainz, dort nicht selten.
- Chlamydatus pulicarius* FALL. Vorwiegend in der Ebene, aber auch in Taunus, nicht gerade häufig.
- Chl. pullus* RT. Ungleich zahlreicher und von viel mehr Fundorten notiert, auch vom Taunus.
- Chl. saltitans* FALL. Mir nur von den Höhen beiderseits des Rheines bekannt, auf und unter *Polygonum aviculare* L.
- Chl. evanescens* BOH. An den warmen Hängen von Rhein und Nahe und in Rheinhessen auf kleinblättrigen *Sedum*-arten eine sehr gewöhnliche Erscheinung.
- Sthenarus rotermundi* SCH. Um Mainz. Entsprechend der verhältnismäßigen Seltenheit von *Populus alba* L. nicht häufig, aber örtlich zahlreich. Kommt ans Licht.
- Sth. modestus* M. D. Vielfach in der Ebene und im Bergland, doch niemals zahlreich.
- Sth. roseri* H. S. In den Rheinauen und an der unteren Nahe stellenweise in großer Zahl.
- Criocoris nigripes* FB. Auf einer feuchten, nicht genutzten Waldwiese im Tal des Seibersbaches (Hsr.) zwischen dem 5. und 25. VI. 66 und 67 auf *Galium mollugo* L. Nicht eben zahlreich. Erstfund für das Gebiet.
- Cr. nigricornis* RT. Seit 1956 mit wechselnder Häufigkeit auf dem „Hörnchen“ bei Ockenheim, Kr. Bingen, Mitte VI und VII auf *Galium glaucum* L. (= *Asperula glauca* BESS.). Der Fundort ist durch Anpflanzung biotopfremder Bäume und Sträucher sehr gefährdet. Auf den viel reicheren Beständen der Nährpflanze bei Gualgesheim ist die Art seltener und fehlt trotz anscheinend idealer Biotop- und Nahrungsbedingungen am Rotenfels bei Münster a. St.
- Cr. crassicornis* HHN. Überall häufig.

- Atractotomus parvulus* RT. Mir nur von Lorch bekannt, während
A. magnicornis FALL. allgemein verbreitet, z. T. recht zahlreich, auf allen Coniferen zu finden ist.
A. mali M. D. Ebenso überall.
Psallus ancorifer FB. In den Weinbaugebieten an der Nahe und, unterhalb von Bingen, am Rhein, auch in den Seitentälern, manchmal zahlreich an *Centaurea*, *Ononis*, *Reseda*, Kleearten im VII und VIII.
Ps. kolenatii FL. Nur 2 Funde: Kastellaun, VII. 56, VIII. 62 von SCHMAUS.
Ps. ambiguus FALL. und
Ps. betuleti FALL. in der Ebene und im Bergland nicht selten.
Ps. quercus KBM. Gleichfalls verbreitet auf Eichengebüsch bei Mainz, Lorch, an der Nahe, im Hunsrück.
Ps. variabilis FALL. Überall.
Ps. perrisi MULS. In der Ebene und in den Bergen.
Ps. varians H. S. Allgemein verbreitet.
Ps. alni F. Ebenso. Außer der Nominatform fing ich *dilutus* D. Sc., Übergangsformen zu dieser auf schmalblättrigen Weiden, ferner *roseomaculatus* St. und *sanguineus* F.
Ps. albicinctus KBM. Ich besitze nur ein Weibchen aus dem Taunus. Auch SCHMAUS fand nur ein Tier im VI. 56 bei Kastellaun.
Ps. alpinus RT. In den Taunustälern stellenweise häufig.
Ps. lepidus FB. In der Niederung und im Bergland, oft in Anzahl; kommt ans Licht.
Ps. falleni RT. Wohl allgemein verbreitet, aber nicht häufig. Erst ab VII zu finden.
Ps. alnicola DGL. Sc. Nur wenige Funde im Bergland und in der Ebene.
Ps. diminutus KBM. In den Bergen nicht selten.
Ps. flavellus STICH. Ebenso.
Ps. luridus RT. Im Bergland vielfache Funde.
Ps. salicellus H. S. Um Mainz, in den Rheinauen, auch im Taunus und Hunsrück nicht selten. Kommt ans Licht.
Orthonotus rufifrons FALL. In allen Landesteilen vielfach an feuchten Plätzen.
Brachyarthrum limitatum FB. Im Bergland, stellenweise häufig.
Tyttus pygmaeus ZETT. Im Soonwald (Hsr.) vielerorten unter den dichten Rasen von *Carex brizoides* JUSL., die oft die Gräben längs der Waldwege füllen. Ab Ende VII.
Plesiodema pinetellum RT. In den Kiefernwäldern bei Mainz, doch auch vielfach im Bergland, manchmal zahlreich.
Phylus melanocephalus L. und
Ph. coryli L. Zwei häufige Arten.
Amblytylus albidus HHN. Mir nur aus den Sandgebieten des Kreises Gr. Gerau bekannt; dort auf *Festuca ovina* L. und *Corynephorus canescens* P. B.
A. nasutus KBM. Allgemein verbreitet und häufig.
Tinicephalus hortulanus M. D. Um Mainz, in Rheinhessen (Wöllstein), auf den Rheinhöhen, nicht selten.
T. brevipes WGN. Vor allem in den Sandgebieten um Mainz, auch an der Nahe (Langenlonsheim); weit spärlicher.
Megalocoleus pilosus SCHRK. und
M. molliculus FALL. meist gemein.
Hoplomachus thunbergi FALL. Gleichfalls.

Lopus decolor FALL. Auf den niedrigen *Agrostis*-arten zur Blütezeit oft in Mengen, im Flachland und in den Bergen.

Asciodema obsoletum FB. Allenthalben auf *Sarothamnus*.

Eurycolpus flaveolus RT. Wohl an allen Vorkommen von *Bupleurum falcatum* L. ist auch diese Art zur Stelle; Wärmetier.

13. Loriculidae

Loricula elegantula BAER. Bisher nur im Bergland. Sehr regelmäßig, wenn auch mit wechselnder Häufigkeit an den Rindenflechten vieler Baumarten. Männchen erhielt ich aus erwachsenen Larven, die ich aus Flechten gesiebt hatte. VII bis Mitte VIII.

L. ruficeps RT. Im Soonwald (Hsr.) 1954–57 mehrfach von Flechten an alten Wildapfelbäumen und Bergahorn und aus dem Rindenmoos alter Eichen, meist als erwachsene Larve eingetragen, die in Kürze die Imago ergab. VII bis Mitte VIII. Erstfund für das Gebiet.

L. pselaphiformis CURT. Von SCHMAUS bei Kastellaun im VI–IX von 1957 bis 70 vielfach aus Flechten gesiebt.

Myrmedobia coleoptrata FALL. In der Niederung wie im Hunsrück vielfach, z. T. in großer Zahl, aus Moos und Flechten. Männchen, wie bei den vorigen Arten aus vollentwickelten Larven. Anfang VII bis Ende VIII.

M. tenella ZETT. Bisher nur in der Ebene (Mönchbruch, Gr. Gerau) im Herbst mehrfach aus *Sphagnum* und Waldstreu gesiebt.

14. Anthocoridae

Dufouriellus ater DFT. Nicht häufig, bei Mainz, Gaualgeshcim, Lorch und an der Nahe, stets unter Obstbaumrinde an Wärmeplätzen.

Bradysteles parvicornis COSTA. Im Soonwald (Hsr.) vielfach in wechselnder Häufigkeit aus *Sphagnum* und anderen Moosen gesiebt. Herbst und Frühjahr.

Xylocoris cursitans FALL. Im Bergland nicht selten, oft auch makropter.

X. galactinus FB. Nach Erstfinden durch SCHMAUS gemeinsam mit ihm aus Haufen verschimmelter Unkräuter in Anzahl gesiebt; Kastellaun, IX. 64.

X. formicetorum BOH. SCHMAUS siebte bei Kastellaun aus *Formica rufa-pratensis*-Haufen mit meist absterbenden Kolonien im II u. III 1949–64 eine Anzahl.

Lyctocoris campestris F. Ubiquistisch in offenem Gelände und Gebäuden.

Orius niger WLF. Eine vulgäre Art.

O. majusculus RT. Vorwiegend in den Rheinauen, gern unter Rinde und im Genist.

O. minutus L. wie *O. niger*.

O. laticollis RT. Nur wenige Funde in den Rheinauen und im Soonwald.

Acomporis pygmaeus FALL. Im Bergland nicht selten. Ich fing, wie auch schon GULDE und SINGER, ausschließlich Weibchen, während SCHMAUS bei Kastellaun auch Männchen in Anzahl fand.

A. alpinus RT. Nur ein Fund: Kiedrich i. T., VII. 54.

Tetrableps bicuspis H. S. Im Taunus zahlreich. Auch im Hunsrück nicht selten (SCHMAUS).

Anthocoris amplicollis HORV. In den Rheinauen am Kühkopf und in der Knoblauchsau nicht selten. Männchen anscheinend nur im Herbst.

- A. pilosus* JAK. Nicht häufig. Bei Mainz, Lorch und im vorderen Hunsrück auf Gebüsch und Kräutern .
- A. sarothamni* DGL. Sc. Im Bergland und auf den Rheinhöhen nicht selten, auch bei Mainz.
- A. confusus* RT. Auf *Betula* und *Populus* überall.
- A. butleri* LE QU. In den reichen *Buxus*beständen bei Karden (Mosel) ungemein zahlreich. Die mir von Dr. WAGNER als *butleri* bestimmten Tiere stammten vom Kühkopf, nicht aus Rheinhessen.
- A. nemoralis* F. In der Ebene und den Bergen auf Laub- und Nadelholz.
- A. minki* DHRN. und
- A. gallarum-ulmi* DEG. überall gemein.
- A. nemorum* L. Ein Allerweltstier.
- A. limbatus* FALL. Funde meist in den Rheinauen, auch an der Nahe und bei Trechtingshausen a. Rh. Nicht eben häufig.
- Elatophilus nigricornis* ZETT. An Wärmeplätzen: Lorch, Münster a. St., Stromberg (Hsr.), Balduinseck und Uhler bei Kastellaun, doch niemals in Anzahl.
- Temnostethus pusillus* H. S. Im Soonwald und in den Rheinauen, ziemlich selten.
- T. gracilis* HORV. Im Bergland; viel zahlreicher, an *Tilia*, *Quercus*, *Fraxinus*.

15. Cimicidae

- Cimex lectularius* L. Kein eigener Fund. Ich erhielt mehrfach Tiere unbestimmter Herkunft aus Mainz und Frankfurt a. M.
- C. pipistrelli* JEN. 1956–58 auf dem Dachboden der ev. Kirche in St. Goar in großer Zahl bei der dort langjährig bestehenden Mausohrkolonie. Auch von Idstein i. T. bekam ich 1956 einige Tiere vom Dachboden der dortigen ev. Kirche.
- Oeciacus hirundinis* JEN. Daxweiler (Hsr.), X. 62. Die Untersuchung zweier Nester einer Kolonie von *Delichon urbica* L. ergab etwa 50 Imagines; beide Geschlechter in gleicher Zahl, keine Larven.

16. Nabidae

- Prostemma sanguineum* Rss. Nur von drei Fundorten bekannt: Haarberg b. Wöllstein (WAGNER, VI. 38), Lorch (GNATZY, III. 65) und Mainz, Gr. Sand (ZEBE, II. 53 u. V. 54).
- Pr. guttula* F. In den Sandgebieten um Mainz, auf den Rhein- und Nahehöhen und in Rheinhessen verbreitet, aber nicht häufig. GNATZY und auch ich fanden Stücke der schönen makropteren Form.
- Alloeorrhynchus flavipes* Fb. Immer nur einzelne Tiere durch Sieben im Winter und Frühling; Wärmetier. Mainz, Lorch, Münster a. St., Langenlonsheim, Wöllstein.
- Nabis apterus* F. In der Ebene und in den Bergen häufig.
- N. myrmecoides* COSTA. Von mir gleichfalls überall häufig gefunden.
- N. major* COSTA. An warmen Biotopen von Rhein, Nahe und in Rheinhessen. Meist am Boden, z. B. am Fuß der Weinbergsmauern, bei heißem Wetter hochsteigend. Nicht eben zahlreich. Imagines ab Ende VII.
- N. boops* SCHDT. Vielfach aus *Sphagnum* und gemähtem Sumpfgas (Taunus, Hunsrück), an der Nahe unter *Artemisia campestris* L., im Callunetum der Rheinhöhen, im Hochwassergenist des Rheins. Die vielen im Laufe der Jahre gefundenen Stücke waren nur Weibchen.

- N. limbatus* DHLB. An feuchten Orten der Ebene und in den Bergen immer zu treffen.
N. flavomarginatus SCHLTZ. Ebenso.
N. pseudoferus REM. und
N. ferus L. sind überall verbreitet, doch scheint *ferus* seltener als jene Art.
N. rugosus L. Überall häufig.
N. ericetorum SZ. Wie ihr Name besagt, in Heideformationen.
N. brevis SZ. Bei Seibersbach (Hsr.) an wenigen Stellen in feuchten Talgründen, dort zahlreich.

17. Phymatidae

- Phymata crassipes* F. In den Steppenheiden an Rhein und Nahe keine seltene Erscheinung, bis über 400 m aufsteigend.

18. Reduviidae

- Empicoris vagabunda* L. In den Rheinauen und den Bergen. Im alten, trockenen Gezweig von Laubbäumen und Fichten, nicht häufig, aber gelegentlich in Anzahl.
Pygolampis bidentata Gz. Nur spärliche Funde: Mainz (am Licht) und Oberolm (Larve); Windesheim/Hsr. (Larve); Lorch, Sauertal, zwei Stücke (GNATZY).
Reduvius personatus L. Mainz, Seibersbach, meist am Licht. Eine Larve traf ich auf dem Dachboden beim Aussaugen eines Hausbocks, *Hylotrupes bajulus* L., der doppelt so groß war wie sie selbst.
Rhinocoris annulatus L. In der Ebene und im Bergland, durchaus nicht häufig. Seit 1957 nicht mehr gefunden.
Rh. iracundus PD. Im Vergleich zur vorigen Art viele Funde an allen Wärmestellen.
Rh. erythropus L. An der Nahe, in Rheinhessen (Wöllstein), an der Mosel (Klotten), immer nur einzelne Stücke. Eine im VIII. 55 eingetragene halbwüchsige Larve ergab nach Überwinterung 1956 die Imago.
Coranus subapterus DEG. In der Niederung und auf den Rheinhöhen jahrweise in der Häufigkeit sehr wechselnd. Meist unter *Calluna* und *Artemisia campestris* L.: unter jeder Pflanze jeweils nur ein erwachsenes Tier.

19. Tingidae

- Campylostira verna* FALL. In der Ebene und den Bergen, aber ziemlich selten.
Acalypta musci SCHRK. Im Bergland und in der Niederung (Mönchbruch z. B.) verbreitet, doch nicht überall zahlreich.
A. carinata Pz. In den Rheinauen aus Wiesenmoos, im Hunsrück aus *Sphagnum* und *Polytrichum* gesiebt; auch die f. *angustata* HORV.
A. platychila FB. In der Knoblauchsau (Rhein) ebenfalls aus Wiesenmoos, in Anzahl.
A. nigrina FALL. In Moospolstern auf Geröllhalden im Hunsrück recht zahlreich.
A. marginata WLF. Von der Ebene bis ins Bergland allgemein verbreitet und häufig.
A. gracilis WLF. Nur in den Sandgebieten um Mainz und Gr. Gerau, zahlreich erst im Hochsommer.
A. parvula FALL. Überall: in den Bergen, wie in der Ebene, auf leichten und schweren Böden.

- Dictyonota tricornis* SCHRK. In den Sanden bei Mainz und Gr. Gerau, auch an den Südhängen des Taunus, immer nur Einzelfunde. Im Hunsrück bei Kastellaun (SCHMAUS).
- D. stridnocera* FB. Bei Mainz, in Rheinhessen, auf den beiderseitigen Rheinhöhen und im inneren Hunsrück nicht selten. Außer an Besenginster auch an *Genista sagittalis* L. Kopula Ende VI.
- D. fuliginosa* COSTA. Etwas später als vorige Art. Funde nur im Bergland, meist zahlreich.
- Derephysia foliacea* FALL. Im Soonwald (Hsr.) von Ende VII bis Ende VIII sehr regelmäßig, wenngleich in wechselnder Zahl, aus *Sphagnum* und gemähtem Sumpfgas. Die Wanzen schwärmen bei sonnigem Wetter am Spätvormittag, und man kann sie dann von vielerlei Pflanzen, besonders Gräsern, kätschern. Seltener Funde in trockenem Biotop. Die Nährpflanze ist immer noch unbekannt.
- Galeatus maculatus* H. S. In der Niederung (Bischofsheim, Kr. Gr. Gerau), bei Lorch und Wöllstein (Rhh.). Bei der Häufigkeit von *Hieracium pilosella* L. sind die Funde ziemlich spärlich. Makroptere Männchen mehrfach.
- Galeatus spinifrons* FALL. Nur in Flugsandgebieten von Mainz und Darmstadt-Eberstadt, dort stellenweise nicht selten.
- Stephanitis rhododendri* HORV. Im Mainzer Stadtpark 1954 geschlüpfte Larvenhäute und Saugstellen an *Rhododendron*blättern.
- St. piri* F. Nur an den wärmsten Stellen, am Rhein von Rüdesheim bis Kaub, an der Nahe bei Münster a. St. Vorwiegend an den unteren Blättern von *Pirus*, *Sorbus*, *Crataegus*, *Amelanchier*, *Prunus mahaleb* L. In manchen Jahren so zahlreich, daß man schon von weitem an den vorzeitig vergilbten Blättern das Vorkommen der Tiere bemerken kann, dann wieder recht selten. Im Winter unter Rinde.
- Lasiacantha capucina* GERM. An warmen Hängen um Rhein und Nahe häufig.
- Tingis reticulata* COSTA. Unter *Ajuga* und *Verbascum* in der Ebene und im Bergland nicht selten.
- T. auriculata* COSTA. Rechtsrheinisch von Rüdesheim bis Lorch; an der Nahe bei Martinstein, Niederhausen, Langenlonsheim; in Rheinhessen bei Wöllstein. An *Torilis arvensis* Lk., jährweise häufig, dann wieder fast verschwunden.
- T. cardui* L. Überall.
- T. crispata* H. S. An *Artemisia vulgaris* L., mit Vorliebe aber an *Art. absinthium* L. bei Oberwesel, in manchen Jahren zahlreich.
- T. maculata* H. S. In Rheinhessen (Wöllstein) in Anzahl an *Stachys recta* L. Tingidenlarven an derselben Pflanze im Nahetal (Niederhausen) gehörten vermutlich zur gleichen Art.
- T. pilosa* HUMM. Vorwiegend im Bergland, in der Niederung nur bei Mönchbruch, meist an *Galeopsis tetrahit* L., mehr oder minder häufig.
- Catoplatus fabricii* STL. Viele Funde, meist in den Bergen.
- C. carthusianus* Gz. Nicht selten in den Bergen, doch auch um Mainz und an den Rheindämmen.
- Copium cornutum* THBG. In den Mainzer Sandgebieten und an der Nahe (Schloßböckelheim, Langenlonsheim).
- Physatodeila dumetorum* H. S. Überall verbreitet, doch nirgends zahlreich. An *Prunus spinosa* L. und *Crataegus*.
- Ph. harwoodi* CHINA. Nach zahlenmäßig reichen Funden 1954 im Taunus (Georgenborn) von 1959 an auch im Hunsrück (Seibersbach, an 5 weit auseinander liegen-

den Stellen). Stets im Winterlager unter Rindenschuppen von *Acer pseudoplatanus* L. in kleineren oder größeren Trupps, auf Solitäräumen der Felsklippen wie auch im Bestand, bis etwa 580 m aufsteigend, doch nicht in Tallagen.

Ph. costata F. In den Bergtälern beiderseits des Rheins und im Kr. Gr. Gerau. Nicht sehr zahlreich, gelegentlich im Winter gesiebt.

Oncodila simplex H. S. Viele Funde, wo *Euphorbia cyparissias* L. vorkommt.

Dictyla ediii Wlff. Wohl die gemeinste Tingide.

D. humuli F. Auf den Uferwiesen von Rhein und Nahe an *Symphytum*, auch in einigen Seitentälern häufig.

D. convergens H. S. Auf feuchten Wiesen des Berglandes vielfach.

Agramma laeta FALL. In der Ebene und den Bergen zerstreute Funde, im V und VI meist gestreift, auch auf trockener Heide. Beim Sieben von Moos manchmal in Anzahl.

A. gracilicornis WGN. Nur ein Fund zugleich mit voriger Art bei Mönchbruch.

20. Leptopodidae

Leptopus marmoratus Gz. Auf Geröllhalden des Taunus (Kiedrich) und Hunsrücks (Kastellaun, Daxweiler) nicht zahlreich.

21. Saldidae

Chartoscirta cincta H. S. In der Rheinniederung und auf dem Hunsrück, seltener als *Ch. cocksi* CURT., die ich im Taunus und Hunsrück, auch in der Ebene traf.

Saldula opacula ZETT. Aus Genist am Rheinufer bei Uhlerborn und Gaulsheim wiederholt gesiebt. Auch bei Kastellaun (Hsr.) mehrfach (SCHMAUS).

S. c-album FB. Am Rhein, vor allem aber an den Bergbächen von Taunus und Hunsrück.

S. saltatoria L. Auf trockenem und nassem Boden häufig.

S. arenicola Sz. Nur einmal im Hochwassergenist des Rheins bei Bingen-Gaulsheim.

S. pallipes F. Um Mainz häufig, auch am Kühkopf. Bei Kastellaun öfters (SCHMAUS).

22. Aradidae

Aradus versicolor H. S. Nur im Taunus (Kammerforst) und am Donnersberg; wenige Stücke.

A. cinnamomeus Pz. In den Kiefernwäldern bei Mainz und im Taunus, meist zahlreich.

A. depressus F. In allen Teilen des Gebietes. Kopula im VI.

A. erosus FALL. Im Hunsrück an und unter den Fruchtkörpern von *Trametes pini* THORE an alten Fichtenstubben, mitunter zahlreich. Kopula im VI.

A. distinctus FB. Auf dem Mainzer Sand meist aus altem Pappellaub im X—XII gesiebt, manchmal auch Larven und brachyptere Imagines aus Eichenlaub weitab von Pappeln. Bei Schloßböckelheim (Nahe) im VII. 68 ein brachypteres Weibchen am Fuße einer Felswand in trockenstem Biotop; nahe dieser Fundstelle im V. 70 ein makropteres Männchen von blühendem *Crataegus* geklopft.

A. crenatus SAY. Im Taunus und Hunsrück mehrfach an Buchen- und Fichtenstubben, hier zugleich mit *A. erosus*.

23. *Meziridae*

Mezira tremulae GERM. Im Gr. Gerauer Wald im weißfaulen Holz einer abgestorbenen, sehr alten Rotbuche im VI. 70. Im ganzen etwa 30 Tiere, darunter noch eine erwachsene Larve. — Neufund für das Gebiet; der westlichste bekannte Fundort.

24. *Aneuridae*

Aneurus avenius DFT. Im Bergland an alten Buchen- und Eichenästen.

A. laevis F. Unter der Rinde wohl aller abgestorbenen Laubhölzer, selbst von Wildrosen, ungleich häufiger als vorige Art.

25. *Piesmididae*

Piesma capitatum WLFF. und

P. maculatum LAP. Beide Arten überall.

P. quadratum FB. Bei den Salinen von Bad Kreuznach und Bad Münster a. St. auf *Chenopodiaceen* in Anzahl, auch im Hochwassergebiet der Nahe.

26. *Berytidae*

Neides tipularius L. Allgemein verbreitet und meist nicht selten.

Berytinus hirticornis BR. Auf den Rheinhöhen bei Lorch, Steeg, Oberwesel stellenweise in Anzahl.

B. clavipes F. und

B. minor H. S. überall.

B. crassipes H. S. Nur bei Mainz (Gr. Sand, Heidesheim) und am Südfall des Taunus (Eltville).

B. signoreti FB. Eine wärmeliebende Art; bei Mainz, Lorch, Steeg, an der Nahe. Nicht häufig.

B. geniculatus HOVR. Nur bei Mainz (Gr. Sand, Budenheim). Selten.

Metatropis rufescens H. S. In den Rheinauen, bei Darmstadt, im Binger Wald, in einigen Tälern des Berglandes. Nicht zahlreich.

Gampsocoris punctipes GERM. Mit *Ononis* weit verbreitet, doch mir nur linksrheinisch bekannt.

27. *Lygaeidae*

Lygaeus saxatilis SCOP. Auf feuchten Wiesen der Niederung und in vielen Tälern des Berglandes. In den letzten Jahren offenbar stark im Rückgang.

L. equestris L. An Wärmestellen überall, meist einzeln, doch im Frühling manchmal in überraschender Zahl, die nicht im Verhältnis zu der des nicht gerade häufigen *Vincetoxicum* zu stehen scheint. Kopula Anfang VI.

Melanocoryphus albomaculatus Gz. An den Rheinhängen von Rüdesheim abwärts, linksrheinisch bei Oberwesel, an den Südhängen des Nahetales. An günstigen Plätzen (Kammerforst) bis über 400 m aufsteigend. Nirgends in größerer Zahl. Gern an *Senecio jacobaea* L. und *Vincetoxicum*.

Horvathiolus superbus POLL. An sonnigen Hängen an Nahe und Rhein, in einigen Taunustälern, im Soonwald (Hsr.) an günstigen Stellen bis auf 500 und gar

- 570 m (Roßkopf) aufsteigend; auch an der Mosel. Mit Vorliebe unter alten Stauden von *Digitalis* zugleich mit *Trapezonotus quadratus* F.
- Lygaeosoma reticulatum* H. S. Nach WAGNERS Erstfund 1937 am Rotenfels bei Münster a. St. endlich Ende VII und VIII. 67 u. 68 bei Schloßböckelheim a. N. unter altem Laubwerk am Fuß der gleichen Felswand, wie *Aradus distinctus*, 4 Männchen, 2 Weibchen.
- Arocatus melanocephalus* F. Nur ein Fund: Knoblauchsau, IX. 53 ein defektes Männchen aus Ulmengebüsch geklopft.
- Kleidocerys resedae* Pz. Auf fruchtenden Birken gemein.
- Nysius senecionis* SCHILL. Überall, besonders auf Kahlschlägen, oft ungemein zahlreich.
- N. helveticus* H. S. Mir nur aus der Ebene bekannt: im Kr. Gr. Gerau unter *Calluna* (Mönchbruch); Mainz (Gr. Sand). Doch SCHMAUS fand die Art nicht selten bei Kastellaun (Flugpl. Bell).
- N. thymi* WLFF. Mit *senecionis* der häufigste Vertreter der Gattung.
- N. ericae* SCHILL. In den Sandgebieten von Mainz und Gr. Gerau.
- Ortholomus punctipennis* H. S. An allen Wärmeplätzen, meist zahlreich. Kopula im VIII.
- Cymus claviculus* FALL.,
- C. melanocephalus* FB.,
- C. glandicolor* HHN. Alle drei Arten in der Ebene und im Bergland häufig.
- C. obliquus* HORV. Bevorzugt die Berge, hier nicht selten.
- Ischnodemus sabuleti* FALL. Auf *Typhoides* (= *Phalaris*) *arundinacea* MCH. und *Glyceria fluitans* BR. An den Entwicklungszentren manchmal überraschend massenhaft, so daß das Laub vergilbt und die Halme schwarz von dicht sitzenden Larven sind. So bei Mönchbruch (Dachnau). Zahlreich auch am Nahestaubecken bei Niederhausen. In den Tälern des Berglandes kätschert man im Sommer nicht selten makroptere, offenbar zugeflogene Einzeltiere.
- Dimorphopterus spinolai* SIGN. Bei Mainz und Gr. Gerau auf Dämmen und Sanddünen an *Calamagrostis epigeios* ROTH, nicht selten. Ein Stück bei Kastellaun Hsr. (SCHMAUS).
- Geocoris grylloides* L. In den Sandgebieten der Ebene, im Callunetum der Rheinhöhen und Rheinhessens, in Felspartien an der Nahe. Im VII frisch entwickelt, Kopula im VIII.
- G. ater* F. In sandigen Biotopen um Mainz, Darmstadt-Eberstadt, Gr. Gerau. Kopula im V.
- G. dispar* WAGN. Nur ein Fund: Dachnau bei Mönchbruch, VII. 55.
- Chilacis typhae* PERR. Früher mehrfach an Rhein, Nahe und bei Waldalgesheim. Seit Nutzung der Rohrkolben zu „Schmuckzwecken“ von mir nicht mehr beobachtet.
- Heterogaster affinis* H. S. Diese thermophile Art ist recht selten. In 20 Jahren nur zwei Tiere bei Schloßböckelheim a. N.
- H. artemisiae* SCHILL. Gleichfalls spärlich trotz Häufigkeit der Nährpflanze in den Steppenheiden. Bei Mainz und Wöllstein (Rhh.) wiederholt an heißen Tagen im VIII gestreift.
- H. urticae* F. Häufig in der Ebene und den Bergen. Ab VIII fertig entwickelt.
- Platyplax salviae* SCHILL. An allen Standorten der Nährpflanze.
- Metopoplax ditomoides* COSTA. Vielfach, in warmen Jahren zahlreich an allen günstigen Biotopen auf *Matricaria inodora* L. und *chamomilla* L.

- Oxycarenus modestus* FALL. In der Niederung und im Hunsrück, doch nicht gar häufig.
- Macroplox preysleri* FB. An den Wärmeplätzen von Rhein und Nahe und in Rheinhessen im Hochsommer.
- Pachybrachius luridus* HHN. Im Sphagnetum des Taunus und Hunsrücks, stellenweise in Anzahl.
- Lasiosomus enervis* H. S. In der Ebene spärlich, im Bergland häufig in Gesieben aus feuchten Biotopen. Auch am Donnersberg.
- Acompus rufipes* WLF. Auf nassen Wiesen der Ebene und in den Bergen nicht selten, mehrfach makroptere Stücke.
- A. pallipes* H. S. Nur auf den Rheinhöhen bei Lorch, Steeg, Oberwesel unter niederen Pflanzen; mehrfach makropter.
- Stygnocoris rusticus* FALL.,
- St. fuliginosus* GFFR.,
- St. pedestris* FALL. Diese drei Arten allgemein verbreitet und häufig.
- St. pygmaeus* SHLBG. Viel seltener. Im Hunsrück, auf den Rheinhöhen, in Rheinhessen (Wöllstein), in der Ebene (Raunheim). Gern im Callunetum.
- Plinthisus pusillus* SCHLTZ. Im Vorkommen und in der Verbreitung der vorigen Art ähnlich: im Moos trockener Ödstellen, nur gelegentlich unter *Calluna*. Vielfach makropter.
- Pl. brevipennis* LATR. Überall vertreten, makroptere Tiere häufig.
- Tropistethus holosericeus* SZ. An allen Wärmeplätzen.
- Ischnocoris punctulatus* FB. In extrem xerothermen Biotopen an der Nahe vielfach, auch in Rheinhessen (Wöllstein). Unter *Potentilla*, Flechten, altem Kräuticht. Zu allen Jahreszeiten.
- Isch. hemipterus* SCHILL. In allen Steppenheiden gemein.
- Isch. angustulus* FB. Viel seltener, unter *Calluna*. Auch in der Ebene.
- Drymus pilipes* FB. Nicht häufig. An der Nahe (Schloßböckelheim), am Rhein (Steeg). Zwischen Moos und Gras in Gesellschaft von *Acompus pallipes*, *Aphanus rolandri*, *Nabis major*.
- Dr. pilicornis* MLS. Immer nur Einzelfunde in Steppenheiden: Rhein (Oberwesel, Lorch), Nahe (Monzingen).
- Dr. latus* DGL. Sc. Nur e i n Fund: X. 52, Rheindamm am Kühkopf.
- Dr. silvaticus* F. Überall.
- Dr. ryei* DGL. Sc. In der Niederung und in den Bergen auf frischem, doch nicht gerade nassem Boden. Viele Funde.
- Dr. brunneus* SHLBG. An feuchten Plätzen der Ebene wie besonders des Berglandes sehr gemein.
- Eremocoris podagricus* F. Nicht häufig. An recht verschiedenen Biotopen: im feuchten Auenwald (Kühkopf); an xerothermen Hängen (Rhein: Aßmannshausen, Lorch; Nahe: Monzingen; Rheinhessen: Wöllstein). Meist aus Moos gesiebt.
- E. fenestratus* H. S. Nur zwei Fundorte: Kastellaun (Balduinseck), VIII. 54 vier Tiere am sonnenwarmen Fels; Seibersbach, IV. 65 ein Weibchen aus altem Laub im schattigen Laubwald (Winterlager) gesiebt.
- E. plebejus* FALL. Nicht häufig, wenn auch die häufigste der Gattung. In der Niederung (Mainz, Gr. Gerau), an der Nahe (Langenlonsheim), im Hunsrück (Seibersbach, Kastellaun, Steeg). Meist unter Kiefern.

- E. abietis* L. Eine Reihe von Funden in der Ebene und im Bergland, immer irgendwie vergesellschaftet mit *Formica rufa*.
- Scolopostethus pictus* SCHILL. Auf feuchten Wiesen der Niederung unter Erlen und Weiden; im Hunsrück an Bachufern. Im Hochwassergenist von Rhein und Nahe zuweilen massenhaft.
- Sc. pseudograndis* WGN. In Heidegebieten von Taunus und Hunsrück, am Donnersberg. Nicht häufig.
- Sc. affinis* SCHILL. und
- Sc. thomsoni* RT. wohl überall unter *Urtica* und altem Laub.
- Sc. decoratus* HHN. Charaktertier des Callunetum mit jahrweise sehr wechselnder Häufigkeit.
- Taphropeltus limbatus* FB. Sehr selten. Mönchbruch (Dachnau) im Herbst 54 zwei Stücke im Sumpf aus *Carex*-Bülten gesiebt; Seibersbach (Hsr.), V. 57 ein Tier unter Moos.
- T. contractus* H. S. An xerothermen Orten, vielfach.
- T. hamulatus* THS. Seltener, mit ähnlicher Verbreitung, mitunter zugleich mit voriger Art.
- Gastrodes grossipes* DEG. Überall auf fruchtenden Kiefern.
- G. abietum* BGR. Ebenso auf *Picea*.
- Pterometus staphyliniformis* BURM. An trockenwarmen Plätzen vielfach, mehrere makroptere, ein halbmakropteres Stück.
- Macrodera micropterum* CURT. Unter *Calluna*, in der Niederung (Mönchbruch) und im Bergland, nicht eben häufig.
- Pionosomus varius* WLFF. Vorzüglich in der Ebene in Sandgegenden, an den sterilsten Stellen, unter Moos.
- Emblethis verbasci* F. Gleichfalls xerophil, doch weiter verbreitet und häufiger; auch in Rheinhessen und im Nahetal. Gern unter den trockenen Grundblättern von Stauden.
- E. griseus* WLFF. Viel spärlichere Funde: in den Sanden bei Mainz, aber auch auf schweren Böden in Rheinhessen (Wöllstein).
- E. denticollis* HORV. Zugleich mit voriger Art bei Mainz (X., XI. 52 u. 53) und Wöllstein/Rhh. (VIII. 57 u. 58). Einmal im Hochwassergenist der Nahe (XII. 64). Die Funde sind bemerkenswert, da bisher noch kein Vorkommen westlich der Elbe bekannt war.
- Gonianotus marginepunctatus* WLFF. Nur in den Sandgebieten von Mainz und im Kr. Gr. Gerau, dort stellenweise in Anzahl.
- Trapezonotus ullrichi* FB. Nur wenige Funde und diese an sehr unterschiedlichen Örtlichkeiten: Mainz (Gr. Sand), Boos (Naheufer), Knoblauchsau (Auenwald).
- Tr. quadratus* F. Charaktertier buschiger und lichtbewaldeter, warmer Hänge. Vielfach im Bergland, auch in der Ebene. Gern unter alten Blattrosetten von *Digitalis* und *Verbascum*.
- Tr. arenarius* L. Auf Sandböden häufig, im Bergland selten.
- Aphanus rolandi* L. Außer in den Rheinauen in allen Gebietsteilen; gern an warmen Waldrändern und am Fuß von Weinbergsmauern. Vielfach gesiebt. Im VIII frisch entwickelt.
- Sphragisticus nebulosus* FALL. Auf den Mainzer Sanden nicht selten, sonst nur recht verstreut: Lorch, Langenlonsheim, Wöllstein.

Aellopus atratus Gz. Unter Boraginaceen der Steppenheiden meist häufig. Im VII frisch entwickelt.

Rhyparochromus pini L. Ein häufiges Tier, während

Rh. phoeniceus Rss. recht selten ist. Nur an extrem trockenen Plätzen bei Oberwesel und Martinstein (Nahe).

Rh. vulgaris SCHILL. Vorwiegend an warmen Plätzen der Niederung, dort unter Baumrinden, trockenem Laub, in Mauerritzen. Meist gesellig.

Rh. confusus RT. Nur bei Lorch und Lorchhausen an buschigen Hängen. Seit 1956 fast alljährlich Ende V von Kräutern und niedrigem Gesträuch am Spätnachmittag gestreift, zur Zeit der Vollblüte von *Dictamnus albus* L. Ein Fund durch GNATZY im X unter Eichenrinde deutet auf Überwinterung als Imago.

Rh. alboacuminatus Gz. Wärmeliebend. In der Ebene, an Rhein und Nahe, in Rheinhessen und am Donnersberg, brachy- und makropter nicht selten.

Rh. immaculatus ROYER (= *quadratus* F.). Nur in den Sandgebieten um Mainz, Gr. Gerau, Darmstadt-Eberstadt, dort nicht selten.

Rh. lynceus F. Wie alle dieser Gattung xerophil, überall geeigneten Ortes. Bei Kastellaun nicht selten (SCHMAUS).

Beosus maritimus SCOP. Ebenso. Fundorte zahlreicher als bei voriger.

Peritrechus lundii GMEL. An trockenen Waldrändern, auf dürrtigen Kleeäckern verbreitet, aber nirgends häufig.

P. gracilicornis PUT. Nur an Wärmestellen um Mainz und an der Nahe. Selten.

P. geniculatus RHN. Eine der häufigsten Bodenwanzen auf trockenem und feuchtem Untergrund.

Megalonotus hirsutus F. Nur wenige Fundorte: Mainz (Gr. Sand), Lorch, Wiebelsheim-Oberwesel. Meist unter Moos und dürrtem Gras, manchmal auch gestreift.

M. antennatus SCHILL. In der Ebene und im Bergland auf nassen und trockenen Wiesen gesiebt und gekätschert. Nicht selten.

M. praetextatus H. S. Nicht häufig. Bei Mainz, an der Nahe, auf den Rheinhöhen, in Rheinhessen, wo mir die Art einmal in einem alten Weinberg in großer Zahl (Larven und Imagines) begegnete.

M. dilatatus H. S. Vor allem auf den Rheinhöhen, auch im inneren Hunsrück (Kastellaun) unter *Sarothamnus* und *Genista sagittalis* L., in manchen Jahren nicht selten.

M. chiragra F. An allen trockenen Biotopen.

M. emarginatus REY. Eine noch wenig bekannte Art, die WAGNER (1966) für Rheinhessen angibt. SCHMAUS fing 2 Tiere im VIII. 51 bei Kastellaun (Erstfund für den Hunsrück).

28. Pyrrhocoridae

Pyrrhocoris apterus L. Überall gemein.

P. marginatus DGL. SC. In den Steppenheiden auf den Höhen beider Rheinseiten und der Nahe, im Hunsrück (Bockenau, Gemünden), stellenweise recht zahlreich. Gern unter *Robinia* und *Artemisia campestris* L.

29. Dicranocephalidae

Dicranocephalus agilis SCOP. Überall, doch nicht gerade häufig. Kopula im letzten Maidrittel.

D. medius Mls. et R. Nur bei Mainz, Lorch und Steeg, meist nur einzeln. Kopula Mitte Mai.

30. Coreidae

Gonocerus acuteangulatus Gz. In der Ebene, im Taunus, an der Nahe, ziemlich selten. Gern auf blühendem *Rhamnus frangula* L.

G. juniperi F. Nur ein Fund: IX. 53, in Anzahl, an beerentragenden Wacholdern im Binger Wald.

Syromastes rhombeus L. In der Ebene und den Bergen. In den letzten Jahren auffallend selten.

Haploprocta sulcicornis F. An der Nahe und auf den Rheinhöhen auf *Rumex scutatus* L. und *acetosella* L. Neuerdings recht spärlich.

Enoplops scapha F. Außer in den Rheinauen überall vertreten, gern auf Boragina-ceen.

Coreus marginatus L. Allenthalben gemein.

31. Arenocoridae

Spathocera laticornis SCHILL. In allen xerothermen Biotopen, aber nicht häufig. Kopula Mitte Mai.

Sp. dalmani SCHILL. Außer in der Rheinniederung überall, ungleich zahlreicher als vorige Art.

Arenocoris falleni SCHILL. In den Sandgebieten der Ebene, an der Nahe, in Rheinhessen, nicht selten.

A. waltli H. S. Wesentlich spärlichere Funde: Nahe (Langenlonsheim, Schloßböckelheim), Rheinhessen (Wöllstein).

Bathysolen nubilus FALL. Vielfach an trockenen Plätzen gesiebt, auch in der Ebene.

Nemocoris falleni SHLBG. In den Jahren 1960—64 bei Kastellaun (nahe Ruine Balduinseck) z. T. in Anzahl am Straßengraben gemeinsam mit SCHMAUS gekätschert. Vermutlich von der dort in Mengen wuchernden *Vicia hirsuta* GR.

Ceraleptus lividus St. Außer im Bergland überall, gern (auch die Larven) unter *Lathyrus* und *Vicia*.

C. gracilicornis H. S. In warmen Biotopen fast häufiger als *lividus*, auf allerlei blühenden Bäumen und Sträuchern. Larven gleichfalls unter *Lathyrus* und *Vicia*.

Coriomeris scabricornis Pz. Nur wenige Funde in der Niederung.

C. denticulatus Scop. Überall unter Papilionaceen und *Verbascum*.

32. Alydidae

Alydus calcaratus L. An Trockenplätzen vom VII bis in den Herbst in der Ebene wie in den Bergen.

33. Corizidae

Corizus hyoscyami L. Überall an den verschiedensten blühenden und fruchtenden Kräutern.

Rhopalus maculatus Fb. Im Gebiet nur auf den Walldorfer Wiesen bei Mönchbruch; dort in der 2. Maihälfte häufig.

Rh. subrufus GMEL. Vorzüglich an warmen Orten; viele Funde.

- Rh. conspersus* FB. Wenig beobachtet; bei Mainz (Gonsenheimer Wald) und im Taunus (Rauenthal), VII–IX.
- Rh. parumpunctatus* SCHILL. Allgemein häufig.
- Rh. rufus* SCHILL. Nur zwei Funde bei Seibersbach (Hsr.) an *Calluna*.
- Brachycarenum tigrinus* SCHILL. Ein xerophiles Tier, das um Mainz und auf den Rheinhöhen nicht selten ist.
- Stictopleurus punctatonervosus* Gz. Im ganzen Gebiet, gleichfalls an trockenen Plätzen, häufig.
- St. crassicornis* L. Nur e i n mal an der Nahe (Boos) gefunden.
- St. abutilon* Rss. Ähnlich wie *punctatonervosus*.
- Myrmus miriformis* FALL. Überall gemein.
- Chorosoma schillingi* SCHILL. In den Sanden um Mainz und im Kr. Gr. Gerau nicht selten.

34. Acanthosomatidae

- Acanthosoma haemorrhoidale* L. Überall vertreten.
- Elasmotethus interstinctus* L. In allen Gebietsteilen, doch nur vereinzelt.
- E. minor* HORV. An den Standorten von *Lonicera xylosteum* L. auch in den Tälern des Berglandes.
- Elasmucha fieberi* JAK. Bisher erst e i n Fund: Seibersbach, V. 70, an *Populus tremula* L.
- E. grisea* L. Überall gemein.
- E. ferrugata* F. Trotz stellenweise reicher Heidelbeervorkommen, die allerdings nur selten fruchten, lediglich 2 Funde: VII. 42, VI. 51 durch SCHMAUS bei Kastellaun.
- Cyphostethus tristriatus* F. In den (leider nur noch wenigen) Wacholderbeständen des Hunsrücks regelmäßig.

35. Pentatomidae

- Odontoscelis dorsalis* F. In den Sandgegenden um Mainz nicht selten. Sonst nur Einzelfunde: Nahe (Trollbachtal), Rheinhessen (Wöllstein).
- O. fuliginosa* L. Im Schwemmsand der Nahe mehrfach, sonst nur Einzelstücke (Lorch, Hunsrück).
- Eurygaster austriaca* SCHRK. Im ganzen Gebiet, nicht häufig. Gelegentlich auch v. *frischi* Gz.
- E. maura* L. Überall und in allen Farbvarietäten.
- E. testudinaria* GFFR. Auf feuchten Wiesen, vor allem der Ebene, nicht selten.
- Graphosoma lineatum* L. An allen Wärmeplätzen mit wechselnder Häufigkeit.
- Podops inuncta* F. Auf Wiesen an Rhein und Nahe, vielfach daher im Hochwassergebiet, ins Bergland nur wenig aufsteigend.
- Sciocoris microphthalmus* FLOR. In der Ebene und auf den Rheinhöhen nicht häufig.
- Sc. umbrinus* WLEFF. Ebenso, aber auch im Hunsrück; gern unter *Calluna*.
- Sc. cursitans* F. In der Niederung vielfach, vorzüglich in den Sandgegenden. Doch auch bei Kastellaun nicht selten (SCHMAUS).
- Aelia acuminata* L. Überall.
- Ae. klugi* HHN. In der Ebene (Budenheim, Mönchbruch), auf den Rheinhöhen und bei Kastellaun, meist nur Einzeltiere.

- Ae. rostrata* BOH. Im Sandgebiet bei Gr. Gerau im VIII. 52 zwei Stücke. Die Art fehlt wohl im Bergland.
- Neottiglossa leporina* H. S. Überall häufig, außer im Bergland.
- N. pusilla* GMEL. In den Bergen zahlreicher als jene Art.
- Stagonomus pusillus* H. S. Hauptsächlich in der Niederung, in den Bergen nur wenig aufsteigend, ziemlich selten.
- Eusarcoris fabricii* KIRK. In den Bergen und in der Ebene verbreitet. Außer an *Stachys*arten an *Erodium cicutarium* L. Kopula Mitte VI.
- Eu. aeneus* SCOP. Ein Tier der Ebene, das nur an den Südhängen des Taunus höher aufsteigt.
- Rubiconia intermedia* WLF. Im Bergland in geschützten Lagen. Meist einzeln, doch bei heißem Wetter auch in Anzahl.
- Staria lunata* HHN. An den xerothermen Hängen an Rhein und Nahe nicht eben selten.
- Holcostethus vernalis* WLF. und
- H. sphacelatus* F. Beide an ähnlichen Biotopen wie *Staria*, aber in den Bergen sie auch überschreitend.
- Carpocoris pudicus* PODA. In der Niederung und im Bergland nicht selten.
- C. fuscispinus* BOH. Überall. Die häufigste der Gattung.
- C. purpureipennis* DEG. Nur wenige Stücke von Rhein und Nahe.
- Dolycoris baccarum* L. Wohl die gemeinste Pentatomide.
- Palomena prasina* L. Überall.
- P. viridissima* PODA. Keineswegs so häufig, wie man nach den Angaben im Schrifttum erwarten sollte. Ich fing nur sehr wenige Stücke.
- Pitedia juniperina* L. In den Wacholderbeständen bei Rohrbach (Hsr.) mehrfach.
- P. pinicola* MLS. et R. In den Kiefernwäldern bei Mainz und auf den linksrheinischen Höhen. Nicht zahlreich.
- Piezodorus lituratus* F. In allen Besenginstervorkommen am Rhein und im Hunsrück.
- Raphigaster nebulosa* PODA. In der ersten Hälfte der 50er Jahre bei Mainz nicht selten, auch bei Lorch. Seitdem nicht mehr wiedergefunden.
- Pentatoma rufipes* L. Überall, meist einzeln.
- Eurydema dominulus* SCOP. In den feuchten Wiesentälern des Berglandes vielfach. Kopula Anfang V.
- Eu. ornatum* L. Bei Mainz und in den Weinbaugebieten auf *Lepidium*arten oft recht zahlreich.
- Eu. oleraceum* L. Allgemein häufig.
- Pinthaeus sanguinipes* F. Nur bei Rauenthal i. T. und im Gr. Gerauer Wald, dort einmal zahlreich auf Erlen, die stark von *Agelastica alni* L. befallen waren.
- Picromerus bidens* L. Vielfach in der Ebene und den Bergen.
- Troilus luridus* F. Im Taunus und Hunsrück, nicht eben häufig.
- Arma custos* F. Mehr in der Ebene, auch im Taunus, im Hunsrück nur im Binger Wald.
- Rhacognathus punctatus* L. Ein Tier des Berglandes. Nur wenige verstreute Funde.
- Jalla dumosa* L. Gleichfalls selten, auf Steppenheiden: Rheinhöhen bei Steeg und Oberwesel; Wöllstein. Frische Imagines ab VII.
- Zicrona coerulea* L. In der Ebene und in den Bergen, häufig.

36. Cydnidae

Aethus flavicornis F. Nur spärliche Funde in den Mainzer Sanden.

A. nigritus F. ebendort, doch weiter verbreitet: Rheinhöhen (Steeg); Rheinhessen (Wöllstein); Gr. Gerau.

Geotomus elongatus H. S. Nur bei Rüdesheim Rh. und Klotten (Mosel).

Cydnus aterrimus FRST. Außer in den Sandgebieten von Mainz und Darmstadt-Eberstadt: in Rheinhessen (Ockenheim, Gauagesheim), Lorch und an der Nahe.

Legnotus picipes FALL. Zahlreich von der Ebene bis ins Bergland.

L. limbosus GFFR. Ebenso verbreitet, nicht selten.

Tritomegas sexmaculatus RMB. Steter Begleiter von *Ballota* an thermisch günstigen Plätzen, oft zahlreich.

Tr. bicolor L. Überall, gern an *Lamium maculatum* L.

Sehirus morio L. Ein Fund im Weinbergsgelände von Niederhausen a. N.: zahlreiche Larven und Imagines unter *Echium*.

S. luctuosus MLS. et R. In der Ebene, an der Nahe und im Taunus, meist unter *Myosotis silvatica* HFFM. Nicht häufig.

S. biguttatus L. Im Hügelland, manchmal zahlreich.

S. dubius SCOP. Überall, wo *Thesium* wächst, mitunter in Anzahl, wie auf den Kalkhöhen über Heidesheim (Rhh.).

Thyreocoris scarabaeoides L. Vielfach in den Sandgebieten um Mainz und Gr. Gerau, auch im Taunus und an der Nahe.

37. Plataspidae

Coptosoma scutellatum GFFR. Bei Mainz, auf den Rheinhöhen, im Nahetal, stellenweise häufig.

3. Bemerkenswerte Arten und Neufunde

Hessen und Hunsrück

Pachycoleus waltli FB.

Phytocoris pseudopini WGN.

Orius laticollis RT.

Physatochila harwoodi CHINA.

Saldula opacula ZETT.

Berytinus hirticornis BRULL.

Taphropeltus limbatus FB.

Hessen

Notonecta viridis marmorea F.

Adelphocoris ticinensis M. D.

Pilophorus pusillus RT.

Criocoris nigricornis RT.

Stephanitis rhododendri HORV.

Mezira tremulae GERM.

Drymus latus DGL. et SC.

Geocoris dispar WAGA.

Emblethis denticollis HORV.

Hunsrück (S. = SCHMAUS)

Callicorixa concinna FB. (S.)

Sigara scotti FB.

S. castanea THS.

Bothynotus pilosus BOH.

Macrolophus nubilus H. S.

Myrmecoris gracilis SHLBG.

Calocoris sexguttatus F.
C. pilicornis Pz.
Phytocoris reuteri SAUND.
Ph. jordani WGN.
Lygus limbatus FALL.
L. rhamnicola RT.
Orthops viscicola PUT.
Polymerus brevicornis RT.
P. microphthalmus WGN.
P. palustris RT.
Dichroscytus intermedius RT.
Halticus macrocephalus FB. (S.)
H. pusillus H. S. (S.)
Strongylocoris luridus FALL.
Orthocephalus brevis Pz. (S.)
Heterocordylus leptocerus KB.
Tyttus pygmaeus ZETT.
Pseudoloxops coccineus M. D.
Orthotylus tenellus FALL.
Hypseloecus visci PUT.
Hallodapus rufescens BURM.
Macrotylus horvathi RT.
Macrotylus solitarius M. D.
M. herrichi RT.
Plagiognathus fulvipennis KB.

Chlamydatus pulicarius FALL.
Sthenarus roseri H. S.
Criocoris nigripes FB.
Psallus kolenatii FLOR. (S.)
Plesiodema pinetellum ZETT.
Tinicephalus hortulanus M. D.
T. brevipes WGN.
Loricula pselaphiformis CURT. (S.)
L. rufipes RT.
Dufouriellus ater DFT.
Brachysteles parvicornis CURT.
Anthocoris butleri LE QU.
Cimex pipistrelli JEN.
Acalypta musci SCHRK.
Aradus distinctus FB.
Ar. erosus FALL.
Piesma quadratum FB.
Heterogaster affinis H. S.
Eremocoris podagricus F.
Er. fenestratus H. S.
Peritrechus gracilicornis PUT.
Drymus pilipes RT.
Dr. ryei DGL. et SE.
Megalonotus emarginatus REY. (S.)
Tritomegas sexmaculatus RMB.

4. Vom Verfasser nicht gefundene, doch potentielle Arten

Micronecta minutissima L.
Sigara fossarum LEACH.
Notonecta lutea L.
Aphelochirus aestivalis F.
Hebrus pusillus FALL.
Hydrometra gracilentia HORV.
Cryptostemma alienum H. S.
Actinotus pulcher H. S.
Hallodapus montandoni RT.
Megalocoleus exsanguis H. S.
Placochilus seladonicus FALL.
Psallus salicis KB.
Ps. pinicola RT.
Criocoris sulcicornis KB.
Excentricus planicornis H. S.
Reuteria marqueti PUT.
Brachynotocoris puncticornis RT.

Isometopus intrusus FB.
Cimex columbarius JEN.
Empicoris culiciformis DEG.
Em. baerensprungi DOHRN.
Tingis ampliata H. S.
Dictyla lupuli H. S.
Derephysia cristata Pz.
Saldula scotica CURT.
Aradus corticalis L.
Berytinus montivagus M. D.
Arocatus roeseli SCHILL.
Pachybrachius fracticollis HHN.
Trapezonotus anorus FLOR.
Peritrechus nubilus FALL.
Stictopleurus pictus FB.
Antheminia lunulata Gz.
Odontotarsus purpureolineatus Rss.

Nachtrag sehr bemerkenswerter Funde aus dem Jahre 1971*Miridae*

Orthocephalus brevis Pz. Von SCHMAUS unweit Kastellaun wiederum bestätigt. Davon wurde ein Stück von einer durch Spritzung versehrten Pflanze von *Campanula rapunculoides* L. geklopft.

Psallus kolenatii FL. Diese seltene Art wurde gleichfalls von ihm wiedergefunden.

Loriculidae

Loricula ruficeps RT. Nunmehr von SCHMAUS auch für Kastellaun nachgewiesen: 6 Stück auf mit Flechten besetzter Rinde einer alten, abgestorbenen Eiche, 26.—28. VII.

Meziridae

Mezira tremulae GERM. Am gleichen Fundort wie im Vorjahre von Herrn Dr. NIEHUIS, Landau, in größter Zahl in einer weißfaulen, am Boden liegenden Rotbuche gefunden. IV.

LITERATUR

- Gnatzy, W. (1968): Faunistisch-ökologische Untersuchungen an Heteropteren im Bereich von Lorch/Hessen. — Mainzer naturw. Arch. 7, 225—264.
- Gulde, J. (1921): Die Wanzen der Umgebung von Frankfurt am Main und des Mainzer Beckens. — Abh. Senckenberg. naturforsch. Ges. 37, 239—503.
- Reichensperger, A. (1922): Rheinlands Hemiptera heteroptera. — Verh. naturhist. Ver. Rheinl. Westf., Bonn. 77, 35—77.
- Schmeil, O. & Fitschen, J. (1968): Flora von Deutschland. 82. Aufl. (Bearb. W. Rauh). — Heidelberg (Quelle & Meyer).
- Schoop, A. (1968): Beitrag zur Heteropterenfauna im Nahetal. — Decheniana. 119, 39—49.
- (1968): Berichtigung und Nachtrag zu „Ein Beitrag zur Heteropterenfauna im Nahetal“. — Decheniana. 121, 193—196.
- Stichel, W. (1925—28): Illustrierte Bestimmungstabellen der Deutschen Wanzen, Hemiptera — Heteroptera. — Berlin-Hermsdorf (Selbstverl.), 499 S.
- Wagner, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. In: F. Dahl, Die Tierwelt Deutschlands. Tl. 41. — Jena (G. Fischer). 218 S.
- (1961): Heteroptera. In: P. Brohmer, Die Tierwelt Mitteleuropas. Bd. 4, H. 10 a. — Leipzig (Quelle & Meyer). 173 S.
- (1966): Wanzen oder Heteropteren. I. Pentamorphia. in: F. Dahl, Die Tierwelt Deutschlands. Tl. 54. — Jena (G. Fischer). 235 S.
- (1967): Wanzen oder Heteropteren. II. Cimicomorpha. In: F. Dahl, Die Tierwelt Deutschlands. Tl. 55. — Jena (G. Fischer). 179 S.
- Zebe, V. (1957): Zur Hemipterenfauna des Mittelhingegebiets. — Nachr. naturw. Mus. Aschaffenburg. 57, 75—91.
- (1963): Zur Hemipterenfauna des Mittelhingegebiets II. — Nachr. naturw. Mus. Aschaffenburg. 70, 23—36.

Anschrift des Verfassers: Dr. Viktor Zebe, D-6531 Seibersbach, Autishof.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1971

Band/Volume: [124](#)

Autor(en)/Author(s): Zebe Viktor

Artikel/Article: [Heteropteren im Mittelrheingebiet 39-65](#)